

Streitereien in der Berghütte

Theater Mit «Wurzelzeit» von Daniela Janjic hat das Theater Tuchlaube in Aarau das Nachwuchsförderprogramm «First Steps/AG» lanciert.

VON KARL WÜST (SDA)

Frühstück auf der Szene (Frads) ist das erste Kollektiv, das vom Förderprogramm profitiert. Es hat «Wurzelzeit» in enger Kooperation mit der Autorin Daniela Janjic entwickelt und am Mittwoch uraufgeführt. Dass Janjic und Frads zusammengekommen sind, ist kein Zufall. Die 1984 in Bosnien-Herzegowina geborene und seit 1993 in Winterthur lebende Autorin stellt in ihren Stücken unter anderem die Frage, wie sich Menschen in fremder Umgebung zurechtfinden. Es ist die Fragen nach Identität, nach Integration und/oder Ausgrenzung.

Dafür interessiert sich auch Frads, nämlich für die gesellschaftliche Bedeutung von Bräuchen, von Traditionen. «Wurzelzeit» ist ein fiktiver Brauch, der vier Personen in einer abgelegenen Berghütte (Bühne: Philipp Langenbacher) zusammenführt: zwei Frauen, zwei Männer, drei Einheimische und einen Ausländer.

Ihm soll der Sinn und Zweck des Brauchs mit Theorie, Spiel, Kostümierung und Gesang (Musik: Christoph Trummer) erklärt werden. Das Ansinnen scheitert, weil die Ansichten darüber, was «Wurzelzeit» ist und wozu der Brauch gut sein soll, weit auseinandergehen.

Der Ausländer Flocke (Raphael Muff) ergreift jedenfalls erobert die Flucht. Ebenso die traditionsbewusste Babs (Ruth Huber). Gewinner sind Finni (Anna Messmer) und Mandolin (Christoph Trummer). Sie haben erkannt, dass der Wert von Bräuchen

nicht die Tradition ist, sondern dass sich mit ihnen als Tourismuskonzept Geld machen lässt. Ihr hitverdächtig Popsong «Back to the roots» (Zurück zu den Wurzeln) beendet einen spielreudigen Abend voller Ernüchterung.

Lebendige Traditionen

Das von Alexandra Portmann inszenierte Stück ist hochaktuell, auch wenn die Auslegung etwas künstlich wirkt und der Text theoretisch und papieren daherkommt. Jedenfalls hat das Bundesamt für Kultur 2012 eine «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» veröffentlicht. Zudem hat die Schweiz die von der Unesco verabschiedete Konvention zur Erfassung von immateriellem Kulturerbe ratifiziert. Schliesslich machte Schweiz Tourismus «Lebendige Traditionen» 2013 zum Sommermotto. Dazu haben Daniela Janjic und Frads mit «Wurzelzeit» einen gelungenen

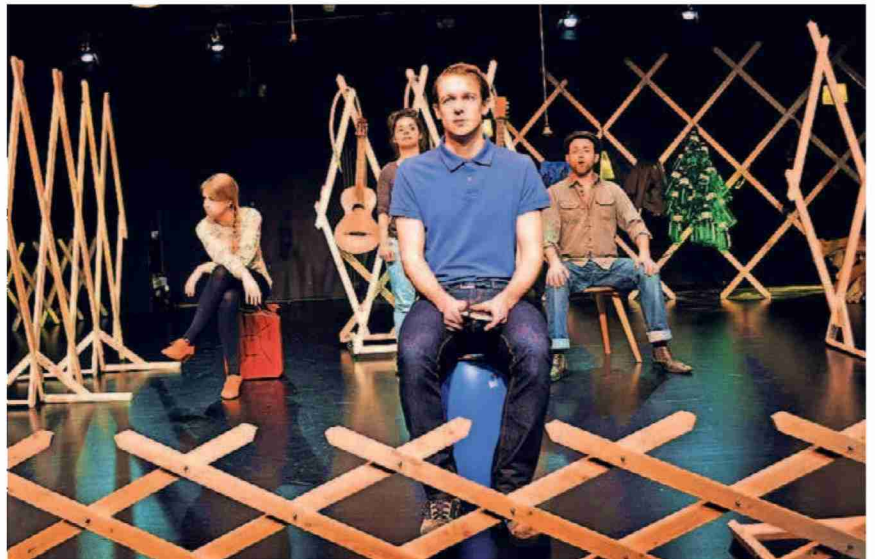
satirischen Kommentar geliefert.

Hilfe bei der Umsetzung

Initiant von «First Steps/AG» ist der Leiter der Tuchlaube, Peter-Jakob Kelling, der im Jahr 2000, damals an der Zürcher Winkelwiese, das Förderprogramm «Dramenprozessor» gegründet hat. Während der «Dramenprozessor» den Schreibprozess junger Autorinnen und Autoren begleitet, unterstützt «First Steps/AG» Aargauer Theatergruppen bei der Umsetzung neuer Stücke.

Im laufenden Jahr fördert die Tuchlaube vier Produktionen. Budgetiert sind jeweils rund 20 000 Franken. Mit von der Partie ist auch das Forum Schlossplatz Aarau, wo die Gruppen während zweier Wochen Gastrecht bekommen für Recherche und erste Proben.

Wurzelzeit im Aarauder Theater Tuchlaube. Weitere Vorstellungen: 14.2., 15.2.



Nicht alle können sich mit dem «Wurzelzeit»-Brauch anfreunden: Finni (Anna Messmer), Babs (Ruth Huber), Flocke (Raphael Muff, vorne) und Mandolin (Christoph Trummer).

SANJA LATINOVIC

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Auflage

az Solothurner Zeitung

22'759

az Grenchner Tagblatt

4'503

Oltner Tagblatt

15'392